

Saisonbericht "The Fighters" und „Team Project“

Cross-Country

Dass der RVRW weiterhin voll im Trend des MTB liegt, beweisen die steten Erfahrungen und Erfolgsmeldungen in der Mountainbike-Szene, wo unsere jugendlichen Biker mit ihren Leistungen für Aufsehen sorgen. Das Velofahren eine zeitaufwändige Sportart ist, belegen die unzähligen Trainings, die absolviert werden und dass eine disziplinierte Einstellung in ein gezieltes Training erfolgsabhängig ist, beweisen die guten Resultate, die erzielt werden.

So treffen sich die Kids jeweils am Montagabend auf der BMX-Bahn in Dättlau bei Winterthur, wo sie begeistert ihre Technik verbessern. Jeweils ein bis zwei Mal wöchentlich tummeln sich die Kids in verschiedenen Stärkegruppen aufgeteilt und von qualifizierten Trainern betreut auf ihren Bikes auf Singletrails, Forstwegen und Strassen. Da mittlerweile die Teilnehmerschaft von trainingsbewussten Kids rückläufig ist und auch eine gewisse ablehnende Haltung gegenüber Wettkämpfen vorhanden ist, sahen wir von einem eigentlichen spezifischen Leistungstraining ab und boten das Biken nur noch als "Fun-Biken" an. In keiner anderen Sportart ist das Programm so vielfältig wie im Radsport, dass das dargebotene abwechslungsreiche Clubprogramm bei den Beteiligten guten Zuspruch erhält.

Während den Trainings und den Wettkämpfen erlebt man auch unzählige Momente und Situationen, welche einem als eindrückliche Erlebnisse in Erinnerung bleiben und so die Faszination des Mountainbike-Sport ausmacht. Die meisten Episoden handeln von verschlungenen Singletrails-Entdeckungen und deren herausfordernden Passagen, von Bachdurchquerungen und verblockten Stein- und Wurzelwegen, von ereilten Platten und Defekten, sowie von lustigen Sturz-Szenen.

In der verflossenen Saison erzielten die Girls und Boys des Mountainbike-Teams "The Fighters" und das Techniker- und Speed-Team (Gravity) "Team Project", in den verschiedenen Internationalen und Nationalen, sowie Regionalen Rennen (über 50 Wettkämpfe) wiederum zahlreiche Podestplätze und beste Rangierungen. Die guten Resultate bewirken, dass immer wieder Club-Fahrer und Fahrerinnen in die Nationalkader aufgenommen werden.

Aufgrund des grosszügigen Entgegenkommens vom ortsansässigen Radgeschäft "Hafner's Rad" und dem Sportgeschäft "HUSPO", sowie dank der Unterstützung durch das Sponsoring von "Neo One AG" und dem Jugendförderungsbeitrag der Gemeinde Wallisellen, können die jugendlichen Biker gezielt gefördert werden. Dank dieser Unterstützung können die Kids eine gute Bike-Ausbildung geniessen und somit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich die kontinuierliche Jugendarbeit des RVRW auszahlt. Unzählige Kids haben in ihrem Radsport-Lernprozess stetige Fortschritte erzielt.

Auch in dieser Saison beteiligte sich ein paar "Fighters" bei der National bedeutendsten Cross-Country Rennserie dem so genannten "Swiss Bike Cup", welcher internationale Beteiligung aufwies und welcher als Schweizermeisterschaft der Kids eingestuft wird. Die "Cup-Serie" bestand dieses Jahr aus 7 Mountainbike-Rennen und Geschicklichkeits-Parcours, welche an diversen Wochenenden an verschiedenen Orten durchgeführt wurden (Monte Tamaro TI, Buchs SG, Solothurn SO, Gränichen AG, Leukerbad VS, Andermatt UR, Basel/Muttenz BL, Lugano TI). Da die Rennen mehrheitlich in Zwei-Jahrgangskategorien ausgetragen werden, waren die zu erreichenden vorderen Platzierungen jeweils auch etwas altersabhängig. So erzielten die Kids aufgrund ihrer technischen und konditionellen Fähigkeiten entsprechend gute Rangierungen und persönliche Erfolge. Leider hielt sich die Beteiligung der heutigen Kids-Generation in Grenzen, da seitens der Eltern ein zurückhaltendes Interesse gegenüber Wettkämpfen vorherrschte, insbesondere da sie nicht gewillt waren die teilweise langen Anfahrtswege auf sich zu nehmen.

Der "EKZ-Cup" (Züri Oberland Cup) ist eine Regionale Rennserie von 6 Rennen, die auch für Bike-Neueinsteiger geeignet ist. So beteiligten sich auch einige Mitglieder an diesen Rennen, wobei man damit erste Rennerfahrungen machen konnte und auch gewisse Erfolgserlebnisse geniessen durfte.

Die Hobby-Fahrer beteiligten sich ebenfalls an zahlreichen Rennen und erkämpften sich in ihren verschiedenen Kategorien gute Rangierungen. Auch die so genannten "Fun"-Kategorien verlangen einen grossen Trainingsaufwand, um nur annähernd mit den Besten mithalten zu können, sodass man sich oftmals während den Rennen fragt, wo da noch der Spass sein soll.

Die "Swiss Bike Marathon Serie" bestand aus mehreren anspruchsvollen Bike-Rennen mit variablen Distanzen von bis zu 120 Kilometer und 5'500 Höhenmetern. Die Hobbybiker und Bikerinnen kämpften sich bei diversen Marathons über das anforderungsreiche Terrain und vertraten die Clubfarben auch in dieser beliebten Hobbysparte. Die Club-Teilnehmer klassierten sich jeweils entsprechend des Bereiches ihres Trainingsstandes.

Die in den Jugendjahren erfolgreiche Cross-Country Fahrerin Svenja Wüthrich, widmet sich seit einigen Saisons dem Strassenrennsport und über die Wintermonate dem Radquersport, wo sie als 21-Jährige bei den Elite Damen gute Klassierungen erzielte

Die an den jeweiligen Rennorten vorgefundenen verschiedenen Strecken-Topografien und Terrain-Beschaffenheiten, sowie die vorherrschenden Witterungs-Bedingungen, vermittelten den Teilnehmern jeweils die Vielfalt des ganzen Bike-Spektrums. Die Biker meisterten alle Situationen beachtenswert und kämpften sich jeweils willensstark über die Parcour und Rennstrecken.

Da man im Bikesport vor Stürzen nicht gefeit ist, zogen sich die Betroffenen jeweils unterschiedliche Verletzungen zu, welche sie so zu Zwangspausen nötigte. Glücklicherweise resultierten (mit Ausnahmen) jedoch mehrheitlich nur Schürfungen und Prellungen.

Natürlich blieb man auch von Defekten nicht verschont, sodass auch ein gewisser Material-Verschleiss zu verzeichnen war. Besonders anfällig waren einmal mehr die Pneus und bei den Morast-Rennen jeweils die High-Tech Teile wie Bremsen und Schaltungen.

Four-Cross

Auch bei den so genannten "Gravity-Disziplinen" wie "Four Cross" (vormals Dual-Slalom) und "Downhill" zeigten die "Fighters" und das "Project Team" ihr Können und gehörten zu den Besten der Schweiz.

Der „4-Cross Cup“, ist seit Jahren ein fester Bestandteil im Terminkalender der Mountainbike-Techniker. Diese Saison fighteten wiederum hunderte von Fahrerinnen und Fahrer in 8 Stärke- bzw. Altersklassen um die jeweiligen Kategorien-Siege.

Die seit dem Jahre 2016 neue kreierte sogenannte „European 4Cross Series“ ist weltweit die grösste Rennserie im Mountainbike 4Cross und Dual Rennformat (www.4cross.ch).

Die Gründung der Gravity Mountain Bike Association, kurz GMBA, ist wohl die wichtigste Neuerung. Der Verein unterstützt die Förderung und Entwicklung der Gravity Mountain Bike Sportarten (4Cross, Dual Slalom und Pumptrack) und koordiniert Veranstaltungen von nationalen und internationalen Mountain Bike Events. So hatte die European 4Cross Series dieses Jahr 10 Rennen in 4 verschiedenen Ländern auf dem Programm und zeigte, dass der 4Cross Sport lebt und gelebt wird.

Neu wurden die Rennen in Gold und Silber Events unterteilt. Grundsätzlich sollen die Gold-Events vor allem internationale Elitefahrer ansprechen und die Silber-Events den Nachwuchs regional fördern. Sieger der „European 4Cross Series“ 2019 (Elite Men/Mixed Women/U17) darf sich nennen, wer bei zwei Gold-Events (3 Stück) und bei vier Silber-Events (7 Stück) die meisten Punkte gesammelt hat. Für die Nachwuchskategorien (U11/U13/U15/Hobby/Masters) wird der Titel „European 4Cross Amateur Series“ vergeben. Hierbei werden für das Gesamtklassment ein Gold-Event und die besten vier Silber-Events gezählt.

Die Rennorte: 4.5. Reutlingen (GER) Gold-Event, 11.5. Winterthur (SUI) Silber-Event, 24.5. Winterberg (GER) Gold-Event, 6.7. Berkheim (GER) Silber-Event, 21.7. Sarntal (ITA) Silber-Event, 4.8. Dobrany (CZE) Silber-Event, 31.8. Winnenden (GER) Silber-Event, 7.9. Steinweiler (GER) Silber-Event, 14.9. Leibstadt (SUI) Gold-Event, 28.9. Wolfach (GER) Silber-Event.

Mit 10 Rennen ist man in die Saison 2019 gestartet. Bei den Veranstaltungs-Orten, kamen je nach Pistengegebenheiten unterschiedliche Wettbewerbsformen zur Anwendung. Diese Vielseitigkeit kommt den unterschiedlichen Bedürfnissen der Elite- bzw. Nachwuchsfahrer optimal entgegen. Am Morgen wurden jeweils als Einzelzeitfahren oder mit Gruppen-Punktefahren die Qualifikations-Läufe absolviert und am Nachmittag wurden dann aufgrund eines bestimmten Tableaus die Final-Läufe ausgetragen. Beim klassischen „Dual-Slalom“ gibt es zwei getrennte Pisten, wobei die Fahrer auf jeder Piste einen Lauf zu absolvieren haben und derjenige mit der schnelleren Gesamtzeit eine Runde weiterkommt und somit zwei technisch einwandfrei gefahrene Läufe gefordert werden. Beim „Eliminator“ vereinen sich die zwei getrennten Start-Pisten nach ein paar Meter zu einer Spur, womit dann der Zweikampf im Vordergrund steht, denn nur der Schnellste kommt eine Runde weiter. Beim so genannten „4-Cross“ starten jeweils 4 Fahrer gleichzeitig und fighten um die vordersten Positionen, denn nur jeweils die zwei ersten qualifizieren sich für die nächste Runde. Die Strecken variieren je nach Gelände, zum Teil mit technischen Anliegern und spektakulären Jumps, sowie variantenreichen Slalom-Elementen und je nach Witterung, morastig und glitschig oder sandig und rutschig. Wer den Gesamtcup gewinnen will, benötigt ein sehr gutes Fahr- und Feingefühl, technische Geschicklichkeit, eine Portion Mut und er muss sein Bike perfekt beherrschen.

Bei dieser Rennserie beteiligten sich von den Mitgliedern ebenfalls einige "Fighters" (das "Team Projekt" konzentrierten sich diese Saison voll auf die Downhill Rennen). Dabei erzielten sie aufgrund ihrer technischen Fähigkeiten hervorragende Resultate und erkämpften sich auch Podestplätze, sodass auch in der Gesamtwertung diese "Techniker" vertreten waren und die Preise abholten.

Für die Gesamtwertung der „European 4Cross Series“ (Elite Men/Mixed Women/U17) zählten 2 Gold-Events und 4 Silber-Events. Für die Gesamtwertung der „European 4Cross Amateur Series“ (U11/U13/U15/Hobby/Masters) zählten 1 Gold-Event und 4 Silber-Events. Da gewisse Podest-Anwärter anderweitige Starts vorzogen oder wegen Verletzungen und Krankheit verhindert waren, kamen sie nicht auf die geforderte Anzahl Rennen und platzierten sich dementsprechend auf der Rangliste.

In der Kategorie U11 (Jg. 09 + jünger), gab man den Jüngsten die Gelegenheit auf den Pisten Rennluft zu schnuppen.

Dadurch, dass die Youngsters sich jeweils am Montag auf der BMX-Bahn tummeln, konnten sie sich bereits einige technische Fertigkeiten aneignen und vermochten so während den Wettkämpfen gut mitzuhalten.

Dank seinem ungebändigten Trainingswillen gelang es dem Livio Hadorn sich auf diese Saison hin markant zu steigern. Bei seinen 7 Starts vermochte er sich vier Mal auf dem Podest zu platzieren und erreichte damit den 3. Schlussrang.

Der Domenico Tanzillo vermochte sich bei seinen Einsätzen auch zu verbessern und erreichte trotz einigen Missgeschicke den 10. Schlussrang.

Beim Marc Nyman stand der Spass noch im Vordergrund und aufgrund der wenigen Teilnahmen figuriert er im 27. Schlussrang von 43 Teilnehmern.

In der Kategorie U13 (Jg. 07 + 08), vermochte sich der letztjährige U11 Vicemeister Tim Schaub als jüngerer Jahrgang gegenüber seinen älteren Konkurrenten gut zu behaupten. Er reiste mit seinen Eltern an alle Wettkampforte und es gelang ihm sich dabei etliche Male auf dem Podest zu platzieren, womit er im Gesamtklassement den Bronze-Platz erreichte.

Der Jayden Hungerbühler konnte leider Verletzungsbedingt nur bei wenigen Rennen teilnehmen, aber dabei mittlere Platzierungen herausfahren, womit er sich im 17. Gesamtrang klassierte.

In der Kategorie U15 (Jg. 05 + 06), beteiligten sich keine Club-Fahrer.

In der Kategorie Juniors U17 (Jg. 03 + 04), hätte der letztjährige U17 Gesamtsieger Eddy Massow seinen Titel verteidigen können, er zog es aber vor, bei den Elite zu starten.

In der Kategorie Hobby (Jg. 2002 + älter), beteiligten sich diese Saison keine Club-Fahrer.

In der Kategorie Masters (Jg. 89 und älter), schnupperte Jürg Schaub beim letzten Rennen Wettkampfluft, womit er im Gesamtklassement auf dem 35. figuriert. Der „Fighters 4Cross-Coach“ Peter Steiger zog die Betreuer-Rolle dem Wettkampf-Einsatz vor.

In der Kategorie Mixed Ladies, blieb die zum Favoritenkreis gehörende Anna Newkirk, wegen den priorisierten Downhill- Wettkämpfen diese Saison den 4Cross-Rennen fern.

In der Elite Kategorie, wo die Internationalen Fourcross-Spezialisten starten, ist das Niveau dementsprechend äussert hochstehend. Dem 16-jährige Eddy Massow, gelang es trotz jüngerem Jahrgangs mit den Favoriten mitzuhalten und erkämpfte sich im Gesamtklassement den dritten Podestplatz.

Der Yanik Pfister vermochte bei seinen paar Einsätzen ebenfalls mit den Besten mitzuhalten und mit den ausgeglichenen Resultate belegte er den 10. Gesamtrang von 51 Teilnehmern.

Der Udo Pradler diente diese Saison dem Vaterland (Abverdienen) und konnte somit nicht teilnehmen.

Die «Team-Project» Elite-Fahrer Basil und Myles Weber, sowie Janosch Klaus, gaben diese Saison den Downhill-Rennen den Vorzug und blieben dem 4Cross-Cup fern.

In der Teamwertung klassierten sich die «Fighters» auf dem dritten Podestplatz.

Schlussklassement „European 4Cross Series“ 2019

Rangierungen der Clubmitglieder:

Kat.1, U11 (Jg. 09+Jünger), (43 Klassierte): 3.Livio Hadorn (7 Rennen/395 Punkte), 10. Domenico Tanzillo (5/186), 27. Marc Nyman (1/55).

Kat.2, U13 (Jg. 07+08), (36 Klas.): 3. Tim Schaub (10/355), 17. Jayden Hungerbühler (3/105).

Kat.3, U15 (Jg. 05+06), (21 Klas.): keine Club Teilnehmer.

Kat.4, U17 (Jg. 03+04), (24 Klas.): keine Club Teilnehmer.

Kat.5, Fun Herren (Jg. 02+älter), (51 Klas.): keine Club Teilnehmer.

Kat.6, Masters (Jg. 89+älter), (40 Klas.): 35. Jürg Schaub (1/36).

Kat.7, Ladies (18 Klas.): keine Club Teilnehmer.

Kat.8, Elite (Jg. 02+älter Liz.), (51 Klas.): 3. Eddy Massow (8/323), 10. Yanik Pfister (5/235).

4Cross Schweizermeisterschaft

Da die Organisation und Durchführung einer Schweizermeisterschaft mit grossem Administrativem Aufwand und hohen Abgaben an den Swiss Cycling Verband, sowie Preisgeldkosten verbunden sind, liess sich im Jahr 2019 kein Veranstalter finden, welcher die Titelkämpfe organisieren wollte.

Weil es dieses Jahr nur zwei Fourcross-Veranstaltungen in der Schweiz gab (Winterthur und Leibstadt), war die Durchführung einer Schweizermeisterschaft lange Zeit im Ungewissen.

Da der Swiss Cycling Verband weder den Veranstaltern Finanziell noch Formatmässig (die SM müsse auf einer Fourcross-Piste und nicht auf einer BMX-Bahn ausgetragen werden) entgegenkam, entschied sich der RVRW und der VC Leibstadt gegen eine SM Durchführung.

Downhill

Bei den verschiedenen Downhill-Races, sowie Enduro- und Freeride-Rennen, mit dem sogenannten Internationalen "iXS-Downhill-Cup" welcher den „Swiss-Cup“, den „German-Cup“ und den „European-Cup“ beinhaltet, sowie den Weltcuprennen, erzielten die Clubfahrer beachtliche Resultate und klassierten sich auch regelmässig auf dem Podest. In Anbetracht der jeweiligen grossen Teilnehmerzahlen, bei der Elite-Kategorie gegen 200 Startende, sowie der oftmals geringen Zeitabstände, sind die vorderen Rangierungen als Erfolge zu werten. Somit belegen auch einige RVRW-Fahrer die vorderen Rangierungen im Swiss Cycling Jahresklassement.

Das Downhill-Team „Team Project“ (Basil Weber, Myles Weber, Janosch Klaus, Lutz Weber, Carina Cappellari) inklusive dem Team-Coach Thomas Weber, trumpschte diese Saison mit etlichen Podestplätzen, sowie zahlreichen Rangierungen in den Top-Ten auf.

Diese Saison setzte das Team die Hauptakzente in die World Cup Rennen (UCI Mercedes-Benz World Cup) und beteiligte sich nur an vereinzelt Rennen vom iXS-Downhill-Cup.

Wettkampf-Stationen:

World-Cup: 26.-28.4. Maribor (SLO), 30.5.-2.6. Fort Williams (GBR), 7.-9.7. Leogang (AUT), 5.-7.7. Vallnord (AND), 12.-14.7. Les Gets (FRA), 2.-4.8. Val di Sole (ITA), 9.-11.8. Lenzerheide (SUI), 4.-7.9. Mont Snowshoe (USA), iXS-Downhill-Cup: 19.-21.4. Maribor (SVN), 3.-5.5. Kranjska Gora (SLO), 17.19.5. Willingen (GER), 28.-30.6. Abetone (ITA), 26.-28.7. Pila (ITA), 16.-18.8. Spicak (CZE), 30.8.-1.9. Innsbruck (AUT), 20.-22.9. Brandnertal (AUT), 4.-6.10. Bellwald (SUI), 15.9. DH SM Wierhorn (SUI), 28.8.-1.9. WM Mont-Sainte Anne (CAN),

Bei dieser Rennserie beteiligen sich die besten Fahrer der Welt und somit sind die Zeitabstände auch stets sehr gering.

Zu den World Cup Rennen muss man jeweils einige Tage vorher anreisen (mit Bus oder Flugzeug).

Am ersten offiziellen Tag (Donnerstag) ist jeweils ein Track-Walk angesagt, wo alle Fahrer die Strecke zu Fuss besichtigen müssen.

Am Folgetag (Freitag) finden die Trainingsläufe statt. Am Samstag werden die Qualifikationsläufe abgehalten, wo man sich für die Finalläufe qualifizieren muss. Bei den Elite Men sind nur die ersten 60 Fahrer für den Final zugelassen und bei den Junioren deren 20. Bei den Elite Women und Juniorinnen dürfen alle am Finaltag starten, da es nicht so viele Teilnehmerinnen hat. Am Sonntag werden dann die Finalläufe in den verschiedenen Kategorien durchgeführt. Bei den Elite Men ist es ein schwieriges Unterfangen sich unter die Besten zu mischen und man darf sich beim «Qualifying» keine Fehler erlauben.

Der Unterhalt eines Downhill-Teams ist sehr kostenintensiv und nur teilweise durch Sponsoren abgedeckt, der Rest wird aus Idealismus selbst berappt.

Wenn man viel investiert und Aufwand betrieben hat, sowie weit gereist ist und bereits bei der Qualifikation wegen einem Defekt oder Sturz den Finaleinzug nicht schafft, ist das besonders bitter.

Den Fahrern des «Project Team» lief es diese Saison noch nicht so wunschgemäss, jedoch schon besser als im letzten Jahr. In den Trainings und Qualifikationen hatten sie oftmals Defekte und Stürze zu verzeichnen, welche Zeit und Rangierungen kosteten.

Trotz einigem Ungemach konnte das Team aber auch mit einigen Highlights aufwarten.

Der ehemalige Junioren Schweizermeister Basil Weber, wartete mit konstanten Leistungen auf und vermochte sich bei den World-Cup Rennen mehrheitlich in der ersten Hälfte der besten Elite-Fahrer zu platzieren. Bei den Einsätzen beim iXS-Downhillcup, vermochte er jeweils vorne mitzumischen und in Bellwald konnte er sich zum dritten Mal als Sieger feiern lassen. An der Schweizermeisterschaft in Wierhorn (BE), holte er nach der letztjährigen Silbermedaille wiederum den Ehrenplatz mit nur 0.8 Sekunde Rückstand auf den Sieger und Namensvetter Lutz Weber. An der Weltmeisterschaft in Mont-Sainte Anne (CAN), belegte Basil trotz Sturz als zweitbesten Schweizer den 58. Rang.

Der Myles Weber ebenfalls ehemaliger Junioren Schweizermeister, vermochte sich bei den Elitefahrern mit konstanten Leistungen zu verbessern und sich damit im vorderen Drittel zu etablieren. Bei den World-Cup Rennen ereilten ihn oft Defekte oder Stürze womit es bei den Qualifikation-Rennen blieb. Da jeweils nur die 60 Besten des sogenannten «Seeding Run» (Qualifikationslauf) für den Finallauf zugelassen waren und die Zeitabstände jeweils sehr gering ausfielen, war man bereits erfolgreich, wenn man den Finaleinzug geschafft hatte. Bei der Schweizermeisterschaft in Wierhorn (BE) gelang ihm ein sehr guter Lauf womit er sich auf dem 6. Rang platzieren konnte.

Lutz Weber, welcher auch für das „Team-Project“ fährt, gehört zu den Top-Fahrern in der Schweiz. Er klassierte sich regelmässig in den vorderen Rangierungen. Bei der Schweizermeisterschaft kürte er sich zum Sieger und bei der Weltmeisterschaft klassierte er sich als bester Schweizer auf dem 45. Platz.

Die anstelle von Anna Newkirk in das «Team-Project» nachgerückte Carina Cappellari, gehörte zu den besten

Schweizerinnen in der Kategorie Elite Women. Bei den Worldcup Rennen vermochte sie sich mehrheitlich in den Top-Ten zu klassieren. Bei der Weltmeisterschaft erkämpfte sie sich den 10. Rang. Bei der Schweizermeisterschaft holte sie sich zum dritten Mal in Folge das begehrte Swiss-Jersey.

Der "Team Project" Coach Thomas Weber beteiligte sich nur sporadisch an Masters-Rennen, da er vorwiegend als Betreuer und Mechaniker im Einsatz stand.

Der Janosch Klaus in seiner vierten Junioren-Saison und der zweiten Saison bei den World-Cup Rennen, vermochte sich in der Kategorie Men Junior (Kat. U19) vornehmlich in den Top-Ten zu platzieren. Mit seinem verspielten Fahrstil und den stilistischen Sprüngen vermochte er zu begeistern und mit seiner jugendlichen Gelassenheit realisierte er stets gute Rangierungen. Nach einem wegen der Lehrabschlussprüfungen verhaltenem Saisonstart, reüssierte er in der zweiten Saisonhälfte souverän und holte einige Top Platzierungen heraus. Mit je einem 5. Rang trumpfte er in Val di Sole (ITA) und in Snowshoe (USA) auf.

Der Höhepunkt gelang ihm beim Worldcup Event auf der Lenzerheide, wo er sich den Ehrenplatz ergatterte.

Bei der Weltmeisterschaft im Kanadischen Mont-Sainte Anne klassierte er sich mit einem soliden Lauf als bester Schweizer im 11. Rang.

Bei der Junioren Downhill Schweizermeisterschaft in Wierhorn (BE) konnte er seinen Sieg (Kat. U19) vom Vorjahr wiederholen und durfte die Goldmedaille in Empfang nehmen und das SM-Trikot überziehen.

Die 16-jährige Nachwuchsfahrerin Anna Newkirk, startete diese Saison für das Team «SRAM Young Guns». Sie vermochte sich im zweiten Jahr bei den World-Cup Rennen in der Kategorie Women Junior zu steigern und platzierte sich jeweils auf dem Podest. Beim World Cup in Fort Williams (GBR) gelang es ihr, die favorisierte Österreicherin Valentina Höll zu besiegen. Bei der Weltmeisterschaft holte sie sich die Bronze-Medaille.

Der X-fache Schweizermeister im 4Cross (vormals Dual), sowie Downhill und Weltcupfahrer Claudio Caluori, hatte sein «Scott-Velosolution Downhill-Team», welchem er jahrelang als Team-Manager vorstand, auf diese Saison hin aufgelöst. Beibehalten hat er die Streckenfahrten mit der Go-Pro Helmkamera, wo er die spektakulären Bilder mit unterhaltsamen Kommentaren ins Netz stellte.

Mit seiner Firma „Velosolution“ (www.velosolutions.ch) erstellt der Claudio innerhalb der Schweiz und im Ausland diverse Bikeparks und Trails, sowie Pumptracks. Da sich die Pumptracks einer stetigen Beliebtheit erfreuen, ist er mit der Arbeit ziemlich ausgelastet.

Downhill Schweizermeisterschaft 2019

Über das Wochenende vom 14.+15. September 2019 fanden in Wierhorn im Diemtigtal (BE) bei Sonnenschein und warmen Temperaturen die Downhill Schweizermeisterschaften statt. Die Club-Mitglieder im „Team Project“ realisierten ein äusserst gutes Team-Ergebnis.

Während den letzten Jahren wurden die Downhill-Schweizermeisterschaften jeweils im Rahmen des „iXS Swiss Downhill Cup“ durchgeführt. Nun dieses Jahr wurden die Titelkämpfe als eigenständiger Wettkampf organisiert. Die Strecke führt mehrheitlich über Forst-Trails und Wiesenpassagen mit zahlreichen Richtungsänderungen, sowie Anlieger und verlangte eine flüssige Fahrweise und verzeiht keine Fehler.

Der Zeitplan gestaltete sich etwas anders als die Fahrer es sich gewohnt waren. Am Samstag wurden nur die Trainingsläufe durchgeführt und am Sonntag die zwei Zeitläufe Seeding Run (Qualifikation) und Rennlauf.

Den „Team Project“ Fahrer sagte die Piste zu und sie realisierten in der Qualifikation Spitzen-Zeiten, womit sie zu den Favoriten zählten.

Der Wettkampf war in verschiedene Kategorien aufgeteilt - in sogenannte Open Kategorien für Nichtlizenzierte und in sogenannte Pro Kategorien für Lizenzierte Kategorien, welche in den jeweiligen Klassen Elite Men, Elite Women, Masters, U19 und U17 am Wettbewerb um die begehrten Titel des Schweizer Meisters antraten.

In der Kategorie „Junioren U19“, dominierte der Janosch Klaus die Konkurrenz und vermochte den letztjährigen Junioren Schweizermeister-Titel erfolgreich zu verteidigen. Er sicherte sich den Meisterschaftstitel mit einer schnellen Zeit, welche in der Elite-Kategorie zum 5. Platz gereicht hätte. Mit dem Titelgewinn U17 und den zwei U19 Siegen, ist er seit drei Jahren in Folge Schweizermeister.

In der „Elite Women“ Klasse, wurden die im Worldcup erfolgreiche Emilie Siegentaler und die Europameisterin Camille Balanche favorisiert. Jedoch zur Überraschung aller, gelang es der Carina Cappellari mit einem hauchdünnen Vorsprung diesen Wettkampf zu gewinnen und ihren „hattrick“ als Schweizermeisterin zu feiern.

In der „Elite Men“ Kategorie erwartete man ein Duell zwischen den beiden Team-Kollegen vom „Team Project“, Basil Weber und Lutz Weber. Der Basil Weber kämpfte auf Augenhöhe mit Schweizermeister Lutz Weber und wurde mit einem Rückstand von 41 Hundertstel Vice-Schweizermeister. Das Podest komplettierte Constantin Rüetsch. Der Myles Weber konnte sich gegenüber der Qualifikation massiv verbessern und erreichte damit den guten 6. Rang.

In der Kategorie Youth U15 male, startete der „Fighters“ Jayden Hungerbühler und schnupperte erstmals Downhill Luft. Mit seiner jugendlichen Unbekümmertheit „rockte“ er die Piste und vermochte sich mit dem 11. Rang im Mittelfeld seiner Kategorie zu platzieren.

Rangliste:

Elite Men: 1. Lutz Weber (Team Project), 2. Basil Weber (Team Project), 3. Constantin Rüetsch (IXS Gravity Union), 4. Gustav Wildhaber (Cube Action Team), 5. Pascal Reuser (Hot-Trail Racing), 6. Myles Weber (Team Project).

Elite Woman: 1. Carina Cappellari (Team Project), 2. Emilie Siegentaler (Pivot factory racing), 3. Camille Balanche (Devinci).

Junior U19 male: 1. Janosch Klaus (Team Project), 2. Yannick Bächler, 3. Lino Lehmann (Fehr Velos Racing)

Team/VC Fischingen).

U17 male: 1. Nicolas Bächler (Idirt), 2. Christopher Ström, 3. Florian Zimmerli (Radix Squad Racing).

Pro Masters: 1. Billy Caroli (Fabien bike), 2. Thierry Bächler, 3. Martin Kägi (Velobude).

Youth U15 male: 11. Jayden Hungerbühler (The Fighters).

BMX – Rennen

Einige Clubmitglieder beteiligten sich auch an verschiedenen BMX-Rennen, welche an verschiedenen Austragungsorten in der Schweiz zur Durchführung kamen. An den Wettkämpfen der so genannten BMX DSM (BMX-Deutscheschweizer-Meisterschaft) schlugen sie sich zum Teil recht gut, obwohl sie als Biker einen schweren Stand gegenüber den BMX-Spezialisten hatten.

Tourenfahren

Das abwechslungsreiche Tourenfahren-Programm setzte sich wiederum in Kombination aus den bewährten Clubausfahrten und den Swiss Cycling Rundfahrten, sowie den Marathon-Rennen zusammen.

Die Touren begannen im Frühling im Sinne eines geeigneten Formaubaues mit kontinuierlich steigenden Streckenlängen und Topographien, um sich mit dieser Möglichkeit eine gute Grundkondition anzueignen.

Während diesem Jahr wurden 29 Anlässe für die Touren-Wertung berücksichtigt, welche jeweils an den Wochenenden mit dem Rennvelo oder dem Bike absolviert wurden. Das ergab eine Total Streckenlänge von 1835 km, wobei noch das Trainingslager „Mallorca“ hinzukommt.

Die Saison bestach somit einmal mehr durch seine vielfältigen und abwechslungsreichen Touren, sowie die landschaftlichen und kameradschaftlichen Eindrücke und Erlebnisse, die jedem in guter Erinnerung bleiben werden.

Rangliste Tourenfahren 2019 (Gesamtkilometer/Tourenkilometer/Trainingslager):

1. Hipp Kari/1675/1240/435, 2. Hipp Pascale/1145/890/255, 3. Wegmann Patrick/625/625/0, 4. Keller Daniel/350/350/0, 5. Fischer Stefan/340/340/0, 6. Ruf Tatjana/225/225/0, 7. Wachter Marcel/215/215/0, 8. Kuhn Nathalie /175/175/,
9. Steiger Peter/115/115/0, 10. Gehri Hans/75/75/0, 11. Schmid Ernst/75/75/0, 12. Frei Pascal/70/70/0, 13. Mühlemann Janick/65/65/0, 14. Mühlemann Patrick/65/65/0, 15. Klaus Janosch/50/0/50, 16. Newkirk Anna/50/0/50, 17. Weber Basil/50/0/50, 18. Weber Myles/50/0/50, 19. Weber Thomas/50/0/50, 20. Frei Cornelia/45/45/0, 21. Lienhard Nadine/45/45/0, 22. Pradler Stefan/45/45/0, 23. Vogler Christoph/40/40/0, 24. Adler Daniel/35/35/0.

Rennvelo Tourenfahren:

Einige Hobbyfahrer beteiligten sich während der Saison bei den diversen klassischen Rennvelo-Rundfahrten.

Diese Touren vermittelten den Fahrer jeweils besondere Erlebnisse und Eindrücke.

Insbesondere die Events der so genannten "Swiss Radmarathon Challenge".

Sie zählen zu den abenteuerlichsten und schönsten Herausforderungen der Alpen. Die drei Schweizer Radmarathons (Engadin Radmarathon, Swiss Cycling Alpenbrevet, EWZ Alpen-Challenge) garantieren ein einmaliges Abenteuer und ein unvergessliches Erlebnis. Die Schweiz mit ihren urtümlichen Landschaften, wilden Schluchten und majestätischen Berggipfeln auf dem Rennrad zu erkunden, gilt für Radsportbegeisterte als ganz besonderer Leckerbissen.

Engadin Radmarathon: 4 Pässe: 211 km / 3827 Hm, 2 Pässe: 97 km / 1325 Hm

Ofenpass - Forcola di Livigno - Berninapass - Flüelapass – Albulapass

Swiss Cycling Alpenbrevet: 5 Pässe: 276 km / 7031 Hm, 4 Pässe: 172 km / 5294 Hm, 3 Pässe: 131 km / 3975 Hm

Grimselpass - Nufenenpass - Lukmanierpass - Oberalppass – Sustenpass

EWZ Alpen-Challenge: 4 Pässe: 220 km / 4000 Hm, 2 Pässe: 122 km / 3000 Hm

Albulapass - Berninapass - Forcola di Livigno – Julier

Der Kassierin Tatjana Ruf ihre grosse Leidenschaft ist das Radfahren. So investiert sie ihre gesamte Freizeit in ihr Hobby und absolviert bei jeder Witterung unzählige Kilometer auf dem Rennvelo. Während den letzten paar Jahren pedalt sie jeweils jährlich zwischen 25'000-30'000 Kilometer. Bis ins Jahr 2017 nahm sie an zahlreichen Langdistanz-Rennen teil, welche sie sehr erfolgreich absolvierte. Nun seit letztem Jahr hatte sie die Schwerpunkte, neben einigen Wettkämpfen, auf mehrtägige Radreisen gelegt. Im Frühling verbrachte sie einige Tage in südlichem Gefilde, wo sie sich mit dem Rennvelo ihre Grundlage antrainierte. Es folgten Rundfahrten in den Ländern Spanien (Andalusien), Italien (Piemont u. Ligurien), Zypern, Schweiz, Deutschland, Griechenland (Insel Zakynthos) etc. Im Dezember pedalierter Tatjana zusammen mit ihrem Fahrrad-Kollegen Daniel Keller während drei Wochen durch Chile's abwechslungsreiche Landschaften und absolvierten dabei gegen 2'000 Kilometer und 25'000 Höhenmeter.

Der Daniel Keller nimmt seit Jahren an auserlesenen Biketourencamps vom ehemaligen Bikeprofi Lukas Stöckli teil, welcher für seine Singletrail-Touren bekannt ist. Über die Festtage tourte der Dani mit der Radkollegin Tatjana Ruf durch Chile, wo sie auf ihrer Veloreise viele Erlebnisse und Eindrücke vermittelt bekamen.

Hobby-Biken

Für die Hobbybiker in unserem Club bot man mit dem dienstagsabendlichen Mountainbike-Tourenfahren, die Gelegenheit, innerhalb einer Gruppe das gemeinsame Biken zu pflegen. Auf abwechslungsreichen Touren erkundete man die Trails und Forstwege in der näheren Umgebung von Wallisellen. Klassische Routen waren Züriberg, Forch, Pfannenstiel, Elefanten- u. Wehren- Bach, Meilener- u. Küssnacher- Tobel, Üetliberg, Regensberger, Altberg, Tössegg, Irchel, Brütten, Kyburg, Rosinli, etc. Mit Flyer-Werbung bot man auch den Radsport Hafner Kunden die Möglichkeit sich daran zu beteiligen. Der Grundgedanke ist, beim gemütlichen Biken innerhalb einer Gruppe während der sportlichen Betätigung seinen Spass zu haben und zusätzlich im fahrtechnischen Bereich voneinander zu

profitieren. Leider verzeichnete diese Sparte noch nicht den erhofften Neuzulauf, trotzdem begaben sich jeweils einige Bike-Kollegen zusammen auf die Bike-Touren. Wir hoffen aber, dass sich aufgrund der weiterführenden Werbung in „Hafner's Rad“ Shop doch noch einige Hobbybiker dafür zu interessieren vermögen.

Freerider:

Die so genannte "Freerider-Gruppe", zu welcher sich vorwiegend die Technik-Freaks hingezogen fühlten, wurde von Michél Hipp und Udo Pradler, sowie Eddy Massow angeführt. Dieses Grüppchen tummelte sich mehrheitlich am Züriberg und gab sich den technisch anspruchsvolleren Trails hin.

Damen-Biken:

Vor einigen Saisons zeichnete sich das Bedürfnis nach einem Damenbiken ab und so hatten sich damals einige Bikerinnen zusammengefunden, um miteinander biken zu gehen. Der Grundgedanke war und ist es, den gleichgesinnten Frauen ein gemeinsames Biken zu ermöglichen. Dabei sollte beim Biken der Spass im Vordergrund stehen, aber man soll sich gleichzeitig auch eine allgemeine Fitness und Bike-Beherrschung aneignen können. Diese "Damen-Gruppe" wird von Pascale Hipp betreut und sie treffen sich nach Absprache zu regelmässigen Bike-Touren. Da es erst ein kleines Grüppchen ist, wäre es schön, wenn sich noch einige neue Bikerinnen dazu gesellen würden.

Triathlon:

Neben den angestammten Velo-Disziplinen frönten ein paar Clubmitglieder auch dem Triathlon-Sport.

Die Monika und Stefan Vogler investierten ihre Freizeit in ein minutiöses Training, welches sich in den Wettkämpfen mit Top-Platzierungen und Podestplätze niederschlug. Im Sommer starteten sie auch beim Ironman Switzerland (3,9 Km Schwimmen, 180 Km Rad, 42,195 Km Laufen) und finishten im ersten Drittel der Teilnehmer.

Der Präsi Kari Hipp, beteiligt sich zwecks Ganzkörper Training seit Jahren an verschiedenen Triathlon-Wettkämpfen. In seiner Alterskategorie 60-64-jährige, vermochte er aufgrund seiner Paradedisziplin Rad, stets Top-Ten Rangierungen zu realisieren, inklusive 3. Rang beim Triathlon Zürich und 4. Rang in Hamburg. Als Qualifikant durfte er anfangs September an der Weltmeisterschaft über die Olympische Distanz (1,5 Schwimmen/40 Rad/10 Laufen) in Lausanne teilnehmen, wo er sich in seiner Age-Group im Mittelfeld platzierte.